

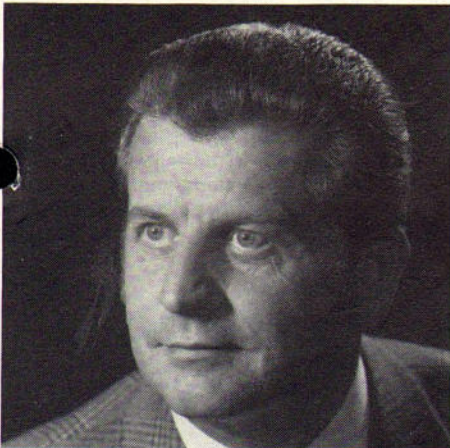
HARVESTER

Herausgeber : INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.
4040 Neuss · Industriestraße 39 - 49
No. 2., November 1983



abzuweil

Entwicklungstendenzen im Werksbereich



Der Fortbestand des Neusser Werkes, in welcher Gestalt auch immer, steht für mich außer Frage. Der hohe Stand der Technik unserer Produktionsanlagen, die anerkannt gute Fertigungsqualität unserer Erzeugnisse sowie die zuverlässige Einhaltung der Lieferpläne rechtfertigen meine Prognose. Auch die in den letzten Monaten von der Konzernleitung gesetzten Ziele über die Weiterentwicklung unserer Schleppermodelle und der Motorenlinie bestätigen diese These.

Allerdings muß sich das Werk vorerst noch konzentrierter auf einen allgemein schrumpfenden Ackerschleppermarkt einstellen. Wir müssen den vor circa zwei Jahren eingeleiteten Prozeß der Konsolidierung auf allen Gebieten und in allen Bereichen beharrlich fortsetzen.

Daneben steht uns, wie ich meine, ein anderer, nicht zu unterschätzender Umdenkungsprozeß in der Prioritätenordnung unseres gesamten Kostenwesens noch bevor. Auf breiter Basis durchgeführte Kostenanalysen in den westlichen Industriestaaten haben gezeigt, daß sich in den letzten

Anmerkung der Redaktion

An dieser Stelle erhalten die Unternehmensbereiche die Möglichkeit, Themen, Überlegungen und Gedanken ihrer Wahl darzustellen. Es handelt sich somit um die persönliche Meinung des Verfassers, die zur Diskussion gestellt wird. Soweit möglich werden Stellungnahmen hierzu gern ebenfalls veröffentlicht.

Aus dem Inhalt:

Entwicklungstendenzen im Werksbereich	Seite 1
Kundenguß auf Disamatic	Seite 2
IH-Vorschlagswesen	Seite 2
Ausbildung bei der IH	Seite 3
Pferderennen um den IH-Preis	Seite 3
Kritik zum volkstümlichen Konzert	Seite 3
Neusser Produktpalette	Seite 4
Persönliches	Seite 3

Jahren eine erhebliche Verschiebung der Kostenschwerpunkte vollzogen hat. Wenn in der Tat vor Jahren noch die direkten, produktbezogenen Lohnkosten (bei uns als Primelohn bezeichnet) Hauptkostenträger waren und somit die größte Aufmerksamkeit erhielten, so hat sich inzwischen eine entscheidende Veränderung vollzogen. Die heutige Aufteilung im Durchschnitt zeigt Bild 1.

Unsere Anstrengungen verteilen sich wie Bild 2.

Folgt man dieser Analyse, müssen wir unsere Aufmerksamkeit nicht vorwiegend auf die Verbesserung der direkten Lohnkosten konzentrieren, sondern erheblich mehr auf die Entwicklung der anderen Kostenanteile richten.

Zum Beispiel stoßen unsere hochtechnisierten Fertigungsanlagen in wenigen Stunden große Stückzahlen aus und es muß verwundern, wenn trotzdem die Durchlaufzeit eines Teiles oft Tage und Wochen dauert.

Daraus ist abzuleiten, daß irgendwo unterwegs lange Wartezeiten, Lagerzeiten, Transportzeiten usw. auftreten, die wir zur Zeit nicht genügend unter Kontrolle haben. Hier muß sich das Werk umgehend moderner Logistik bedienen, die in fortschrittlichen Betrieben, wie wir ja einer sein wollen, bereits heute Eingang gefunden hat. Der Materialfluß ist in der Tat verbess-

Fortsetzung auf Seite 2

DIE DURCHSCHNITTS-KOSTENAUFTEILUNG HEUTE IN DER „WESTLICHEN WELT“

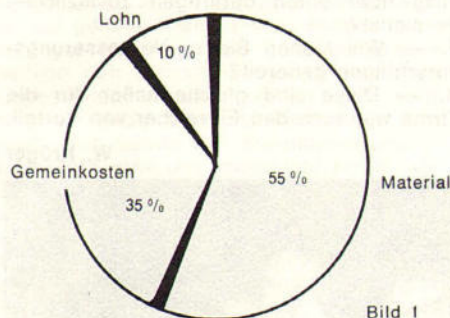


Bild 1

VERTEILUNG DER AKTIVITÄTEN

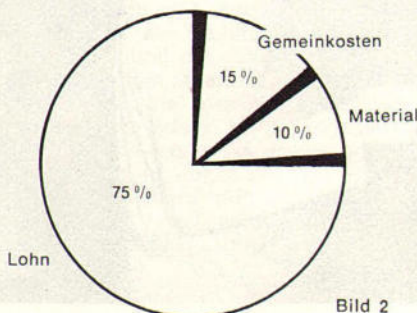


Bild 2

Mitteilungen in Kürze

Chicago — Die amerikanische Landmaschinen-Industrie sieht erste Anzeichen für einen Aufschwung. Die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind gestiegen, die Produktionskosten jedoch stabil geblieben. Das Zinsniveau für die Landwirtschaft ist auf dem niedrigsten Stand seit 1980.

Die Exportaussichten für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind besser geworden durch die Getreidelieferungsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und der UdSSR sowie zwischen den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China.

Paris — J. Mongrand, seit 1979 Generaldirektor der französischen IH-Gesellschaft, wird wegen Erreichens der Altersgrenze am 7. November 1983 aus der Gesellschaft ausscheiden. Nachfolger wird Andre Perrey (51), der seit 1980 als Generaldirektor bei Fiat Traktors, France, tätig war. Zuvor hatte er bereits wichtige Positionen bei Massey-Ferguson, Renault und Citroen inne.

Chicago — In einem Interview mit der Zeitung „American Metalworking News“ gab Mr. Rutherford bekannt, daß die Motorenwerke in Indianapolis und Neuss mit einem Aufwand von \$ 9 Millionen modernisiert werden. Für das Neusser Werk sind davon \$ 5 Millionen vorgesehen.

Melbourne — Die IH Australien wird künftig Lastwagen von der Nissan Diesel Motor Company importieren und unter IH Markenzeichen verkaufen (4- und 7-Tonner). Diese Abrundung des Vertriebsprogramms soll helfen den Marktanteil in diesen Klassen von 12% auf 20% zu erhöhen. Bei schweren LKW's ist die IH Australien Marktführer in der 10 Tonnen Klasse mit einem Marktanteil von 26,4% und in der 15 Tonnen Klasse mit Marktanteil von 26,6% per Ende Juni 1983.

Frankreich — Mitte September nahm die Firma Renault auf Wunsch der französischen Regierung Gespräche mit unserer französischen Schwestergesellschaft auf, um Fragen einer möglichen Zusammenarbeit zu diskutieren. Ein zeitlicher Rahmen für die Gespräche ist nicht gesteckt. Es wurden unterschiedliche Verhandlungsgruppen gebildet über Themen wie Verkauf, Personal, Produktion, usw. Inhalt der Gruppenarbeiten ist die Feststellung, welche Systeme in den Unternehmen vorhanden sind und ob eine Zusammenarbeit in Zukunft und wenn ja, in welcher Weise möglich ist. Wenn eine Gemeinsamkeit zukünftig in Betracht kommt, ist jedenfalls daran gedacht, den Unternehmen in den einzelnen Ländern ihre Selbständigkeit zu belassen. Etwas Endgültiges kann vor Jahresende nicht erwartet werden.

Kundenguß auf Disamatic

Die Auslastung unserer Produktionskapazitäten ist ein bedeutendes Unternehmensziel. So bemüht sich seit Oktober 1982 das Unternehmen intensiv darum, Kunden für Gießereiaufträge zu gewinnen. Durch die Verringerung unserer Produktion sind unsere Gießereibetriebe nur unbefriedigend ausgelastet. Gewinne können daher nicht erwirtschaftet werden, obwohl die Leistungen mit jedem Wettbewerber konkurrieren können.

Durch Stilllegung der Formbahn 3 und des Kupolofens in Gießerei 1 konzentriert sich seit 1982 die Großteilproduktion zweischichtig auf die Formbahnen 1 und 2 in Gießerei 2. Nur die Disamatic in Gießerei 1 hat ein Produktionsvolumen von einer Schicht zu bewältigen, wobei die verfahrenen Kurzarbeitstage nicht berücksichtigt sind. Somit besteht als oberstes Gebot die Auffüllung der freien Kapazität dieser automatischen Formanlage.

Als zukünftige Kunden haben wir bereits namhafte Unternehmen gewonnen: Fa. X. Fendt (Kleinmengenlieferungen werden schon abgewickelt), Fa. ZF Friedrichshafen AG, Schwäbisch Gmünd, Fa. Fichtel & Sachs, Schweinfurt und Fa. Luk, Bühl.

Der Gesamtumfang der Auftragstonnage beläuft sich nach heutigem Stand auf ca. 1.450 t flüssiges Eisen.

Um eine weitere Auslastung der Disamatic zu erreichen, wird versucht, auf der Formanlage Kugelgraphitguß herzustellen. Zwei Versuchsreihen mit einem Vorlegierungskammersystem an Lagerschalenmodellen sind positiv verlaufen. Weitere Versuchsreihen sind geplant mit dem Ziel, alle ausgelagerten Gußteile im eigenen Hause fertigen zu lassen. Dieser Umfang würde die Kapazität um weitere 500 t/Jahr erhöhen.

H. Dohmann

IH-Vorschlagswesen Höchste Einzelprämie DM 16.100,—

Eine gute Gelegenheit, zusätzlich Geld zu verdienen, bietet das betriebliche Vorschlagswesen. Jeder Verbesserungsvorschlag wird, wenn er zur Durchführung kommt, mit einer Geldprämie ausgezeichnet. Schon viele Mitarbeiter haben diesen gewinnbringenden Weg beschritten.

In den letzten 5 Jahren wurden DM 101.465,— an Prämien ausgezahlt. Die bisher höchste Einzelprämie betrug DM 16.100,—. Manche Mitarbeiter haben schon 30 und mehr Vorschläge eingereicht! Warum wollen Sie es nicht auch einmal versuchen? Verbesserungen bringen Vorteile für alle.

Sicher wissen auch Sie eine kostenreduzierende Verbesserung, die Sie mittels eines Vorschlages einreichen sollten. Wir beraten Sie gern und helfen Ihnen bei der Formulierung des Textes oder bei der Anfertigung einer Skizze. Setzen Sie sich mit unserem Mitarbeiter für das Vorschlagswesen, Herrn R. Strickling, (Abt. Industrial Engineering, Tel.: 439) oder dem Beauftragten für das Vorschlagswesen, Herrn H. Möselaken (Tel.: 266), in Verbindung.

Vorschlagsformulare finden Sie bei Ihrem Vorgesetzten, beim Betriebsrat und in den gelben Kästen am schwarzen Brett.

In Zukunft werden wir an dieser Stelle über interessante Vorschläge berichten. Einen solchen, der uns für weitere Vorschläge besonders lohnenswert erscheint, wollen wir im folgenden vorstellen:

Thema: Verbesserung des Arbeitsablaufes

bei der Montage der Flüssigkeitskupplung an 6-Zylinder-Motoren in Abt. 732, Motorprüfstand, durch Umgestaltung des Arbeitsplatzes.

Einreicher:

W. Hümb, Abt. 732

H. Kleindiek, Abt. 732

H. Röbelenbroich, Abt. 730

Prämie: DM 1.995,—

Dieser Vorschlag konnte sofort durchgeführt werden, ohne daß Investitionen erforderlich waren. Unser Mitarbeiter für das Vorschlagswesen befragte die Einreicher zu ihrem Vorschlag.

F.: — Wie kam es zu Ihrem Vorschlag?

A.: — Der Arbeitsaufwand für die Montage der Flüssigkeitskupplung erschien uns sehr aufwendig und umständlich. In Eigeninitiative haben wir den Montageplatz umgestaltet und dadurch einen verbesserten Arbeitsablauf erzielt.

F.: — Worin sehen Sie die Vorteile ihrer Idee, außer daß Ihnen der Verbesserungsvorschlag eine schöne Geldprämie brachte?

A.: — Vorteile sehen wir für die Firma in einem verbesserten Arbeitsablauf und für uns neben der Arbeitserleichterung in der stattlichen Höhe der Prämie. Wer freut sich nicht über einen derartigen zusätzlichen Verdienst?

F.: — Wie stehen Sie zu Verbesserungsvorschlägen generell?

A.: — Diese sind gleichermaßen für die Firma wie auch den Einreicher von Vorteil.

W. Krüger



Redaktionelles



Wie in der ersten Ausgabe angekündigt, bringen wir hier das bisher fehlende Bild des sechsten Redaktions-Mitgliedes.

Peter Scholz, 34 Jahre, Werkzeugmacher / Bürokaufmann / Industr. Fachwirt IHK, betriebsw. Studium, verheiratet, 2 Kinder, heutige Tätigkeit - Gruppenleiter Investitionsplankoordination und -analyse, 9 Jahre IH-Zugehörigkeit, zu erreichen unter Tel. 299

Ich hab' mal eine Frage!

Wollen Sie wissen, was sich in Engineering tut? Sind Sie erstaunt über Veränderungen im Werk? Wollen Sie wissen, was ISS bedeutet und tut?

Fragen Sie die Redaktion telefonisch oder schriftlich. Bei allgemeinem Interesse lesen Sie die Antwort in der nächsten Ausgabe von „Harvester Aktuell“. Vergessen Sie bitte nicht Namen und Abteilungsnummer bei Ihrer Anfrage.

Die Redaktion

Entwicklungstendenzen im Werksbereich

Fortsetzung von Seite 1

rungsbedürftig und ähnliches kann man auch auf andere Gebiete übertragen.

Wir müssen uns natürlich davor hüten, den ganzen Apparat schwerfälliger zu machen, im Gegenteil, hier wäre weniger Verwaltungsaufwand besser. Moderne Micro-Prozessoren und Rechner täten hier gute Dienste, und das Werk wird sich zukünftig auch mit diesen Dingen auseinandersetzen müssen.

Die nachwachsende Generation hat hier eine große Aufgabe zu bewältigen. Aber auch wir alle stehen vor einer neuen Herausforderung, die wir bereit sein müssen anzunehmen, wenn dieses Unternehmen einen dauerhaften Bestand haben soll. Wir haben keinen Grund, uns vor dieser Herausforderung zu fürchten, wenn wir wie bisher tatkräftig und in bewährter Weise an die Lösung der vor uns liegenden Probleme herangehen.

In diesem Sinne allen IH-Mitarbeitern ein herzliches Glückauf

H. Schnass

Impressum

Verantwortlich: K. Hentschel
Redaktion: S. Hennebach, K.J. Hoegen, W. Krüger, K. Paul, P. Scholz, K. Sitterle
Gestaltung: W.D. Buecklers
Photos: A. Grahl
Repro: Klischee W. Mehl
Druck: H. Krapohl GmbH & Co. KG

Ausbildung bei der IHC

Modellschlosser — wo kann man das noch werden?

Dieses Berufsbild, der Energieanlagen-Elektroniker und viele andere sind anzutreffen bei der IHC in Neuss.

Von ca. 400 Bewerbern werden nach grundlichen Ausleseverfahren jährlich die benötigten 20 bis 30 Auszubildenden ausgesucht. Es werden über 16 Berufsbilder angeboten.

Im dualen Bildungssystem (Ausbildungsstätten, Berufsschule) sorgt man bei der IHC primär für die praktische Ausbildung. Um aber der berufsschulischen Bildung eine Unterstützung zu geben, gibt es den werksinternen Unterricht, bei dem fachspezifisches Wissen beigebracht, abgerufen und vertieft wird. Die IHC ist sich ihrer Aufgaben bewußt, die volle Verantwortung für die Ausbildung zu tragen, auch für die theoretische Ausbildung.

Zur Zeit hat die IHC ca. 90 Auszubildende in 4 Jahrgängen. Ausbilder, gemäß der Ausbildereignungsprüfung staatlich anerkannt, führen die jungen Männer und Frauen zur Facharbeiterprüfung. Der No-

tendurchschnitt der Abschlußprüfung schwankt zwischen 1,5 und 2,5. Der dem Arbeitsdirektor unterstellte Ausbildungsleiter hält laufend Kontakt zu der Industrie- und Handelskammer des Mittleren Niederrheins, die auch die Facharbeiterprüfungen durchführt.

Nervosität unter den Jugendlichen ist das Problem der Stunde.

Wo bekomme ich eine Ausbildungsstelle? Wenn ich ausgebildet habe — wo kann ich arbeiten?

Wer nimmt mich?

Die IHC gibt jedem ausgebildeten „Azubi“ die Möglichkeit nach erfolgreich bestandener Prüfung zunächst für einige Monate als Facharbeiter im erlernten Beruf zu arbeiten, auch wenn Planstellen auf Dauer nicht vorhanden sind. Danach werden Positionen in anderen Unternehmensbereichen angeboten. Die Ausbildung zum Facharbeiter ist Basis für fast jede andere gewerbliche Tätigkeit. Manchmal sogar darüber hinaus bis zum technischen Angestellten. Bei Kaufleuten geht dies bis zum Sachbearbeiter.

H. Möselaken



Volkstümliches Konzert der IH

Das Konzert hat mir sehr gut gefallen. Der Chor meisterte die Silber-Lieder ebenso sicher wie die Walter-Kollo-Melodien, die Rhein-Wein-Lieder wie die Wanderlieder. Das Doppelquartett begeisterte das Publikum mit seinen Folklore-Darbietungen und der Rheinpartie. Besonderen Beifall erzielten die Gesangssolisten. Das Akkordeonorchester spielte — mit viel Beifall bedacht — Märsche, Konzertstücke und begleitete teilweise den Chor. Ein Lob gebührt auch dem Schlagzeuger für seine Leistung, ebenso dem Conferencier, der geschickt durch den Abend führte. Ihnen allen möchte ich sagen: „Vielen Dank für den schönen Abend, für das Engagement und für die Bereitschaft, monatelang zu proben, um die Darbietungen so gelungen bringen zu können.“

Der Abend verging wie im Fluge, deshalb ein Hoch dem Programmgestalter. Das Abwechseln von Chor, Solisten, Doppelquartett und Akkordeonorchester, das Nutzen aller Klangmöglichkeiten trug wesentlich zur Lebendigkeit des Programms bei. Dank gebührt dem Initiator dieses Wohltätigkeitskonzerts (Einzelheiten über Erlös und die Übergabe bringen wir in der nächsten Ausgabe von HARVESTER AKTUELL), Dank denen, die die Organisation von den ersten Planungen an bis zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung durchgeführt haben.

Danken wollen wir der Stadt Neuss, die unser Anliegen durch die uneigennütze

Überlassung der Stadthalle unterstützt hat. Der Plan, in die Stadthalle zu gehen, war recht ehrgeizig, und mancher Zweifel wurde geäußert, ob es gelingen werde, die Halle auch zu füllen. Wie erfreulich es war, die fast gefüllte Stadthalle zu sehen.

Im Foyer traf man sich beim Betrachten der von den Gemeinnützigen Werkstätten ausgestellten Waren, und es gab auch manches Wiedersehen mit ehemaligen Kollegen. Man spürte ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das uns manchmal schon abhandengekommen zu sein schien. Dank also auch dem Publikum für sein Erscheinen, und auch ein Lob, denn es war ein großartiges Publikum, diszipliniert und begeistert mitgehend, mit genug Achtung vor den Darbietungen, um diese nicht durch zerhackendes Klatschen zu stören. Ebenso war es selbstverständlich, beim Schlußlied „Dort wo die Erft den Rhein begrüßt“ kräftig mitzusingen.

Die IH hatte sich viel vorgenommen: mit eigenen Kräften ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten und die Stadthalle zu füllen. Dank der guten Mitarbeit aller Beteiligten wurde dieses Ziel erreicht. Das Schlüsselwort für den Erfolg heißt, engagierte Zusammenarbeit — und das gilt für unsere tägliche Arbeit ganz genau so.

Ganz kurz zusammengefaßt: Ich bin froh, daß ich andere Verpflichtungen abgesagt habe und in diesem Konzert war.

K. Paul

Persönliches

Geburten

- Alaettin Baydas, Abt. 764
* 23. 10. 83, Tochter Sema
Necmettin Caglayan, Abt. 351
* 24. 9. 83, Tochter Nelihan
Arnold Grunau, Abt. 555
* 28. 9. 83, Tochter Evelyn
H.-Josef Jammers, Abt. 354
* 10. 9. 83, Tochter Melanie
Uwe Jeschwitz, Abt. 545
* 12. 10. 83, Sohn Christian
Alfred Kammes, Abt. 727
* 19. 10. 83, Tochter Janina
Matthias Mumm, Abt. 515
* 16. 9. 83, Sohn Niclas
Norbert Padrock, Abt. 516
* 8. 10. 83, Tochter Jessica
Siyami Saltan, Abt. 721
* 30. 9. 83, Tochter Unal
Joachim Schönfeld, Abt. 545
* 4. 9. 83, Tochter Julia Helene

Goldhochzeiten

Josef Burghartz, Pensionär
vorm. Abt. 337, am 28. 9. 83

Sterbefälle

- Hidir Bektas, Mitarbeiter
† 8. 9. 83, vorm. Abt. 731
Josef Heinen, Pensionär
† 14. 10. 83, vorm. Abt. 612
Karl Kamphausen, Pensionär
† 23. 10. 83, vorm. Abt. 266
Alfons Kurth, Pensionär
† 22. 9. 83, vorm. Abt. 422
Erich Müller, Pensionär
† 14. 9. 83, vorm. Fil. Neuss
Heinrich Ritter, Pensionär
† 14. 8. 83, vorm. Abt. Meth. + Zeitstud.
Leopold Schneider, Pensionär
† 23. 10. 83, vorm. Abt. 708
Otto Thiel, Pensionär
† 24. 9. 83, vorm. Abt. 762
Gerhard Weustenraadt, Pensionär
† 9. 9. 83, vorm. Abt. 102

Rennen in Neuss

Das IHC Rennen am 18. September 1983 auf der Galopprennbahn erfreute sich auch in diesem Jahr eines guten Besuchs. Der gebotene Sport konnte sich erneut sehen lassen. Höhepunkt war das Hauptrennen. Der Lokalfavorit Don Monteverdi konnte nur kurze Zeit die Spitze halten, er mußte Lobster, den späteren Sieger, an sich vorbeiziehen lassen. Dritter in diesem Rennen wurde Alex. Auch die anderen 7 Rennen — in zwei Rennen konnten in Neuss trainierte Pferde gewinnen — stießen beim zahlreich erschienenen Publikum auf reges Interesse, zumal sich auch der gebotene Sport sehen lassen konnte. Umrahmt wurde das diesjährige Rennen durch eine Oldtimer-Ausstellung (Ackerschlepper und Landmaschinen) ergänzt durch neueste Produkte. Eine Photo-Serie über 75 Jahre IHC bedeutete für manchen der älteren Besucher eine Reise in die Vergangenheit.

K. Hentschel



Neusser Ackerschlepper-Modellpalette

A - Familie

433 26 kW/35 PS
Motor D-155
3 Zyl., 2,5 l

433 V 26 kW/35 PS
Motor D-155
3 Zyl., 2,5 l

533 33 kW/45 PS
Motor D-155
3 Zyl., 2,5 l

533 A 33 kW/45 PS
Motor D-155
3 Zyl., 2,5 l

533 V 33 kW/45 PS
Motor D-155
3 Zyl., 2,5 l

633 38 kW/52 PS
Motor D-179
3 Zyl., 2,9 l

633 A 38 kW/52 PS
Motor D-179
3 Zyl., 2,9 l

633 V 38 kW/52 PS
Motor D-179
3 Zyl., 2,9 l

733 44 kW/60 PS
Motor D-206
4 Zyl., 3,4 l

733 A 44 kW/60 PS
Motor D-206
4 Zyl., 3,4 l

733 E 44 kW/60 PS
Motor D-206
4 Zyl., 3,4 l

833 A 49 kW/67 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, welche Schleppertypen werden im Neusser Werk gebaut und nach welchen Ordnungsprinzipien unsere Modelle unterschieden werden? Je nach Abteilungszugehörigkeit sind Benennungen wie kleiner, mittlerer oder großer Schlepper, 3, 4 oder 6 Zylinder Schlepper, Kurz- oder Langhuber durchaus gebräuchlich. Händler und Kunden wählen jedoch in der benötigten kW/PS-Klasse ihren Typ aus. Unsere marktorientierte Modellpalette reicht vom Typ 433 bis 1455 XL und deckt die Leistungsklassen von 35 bis 145 PS ab. In der folgenden Übersicht sind alle Ackerschlepper der Neusser Fertigung aufgeführt.

K. Sitterle

Es bedeuten:

- A = Allrad
- V = Vineyard = Weinberg
- E = Etroit = Schmalspur
- XL = Control Center Kabine
- D = Dieselmotor (Saugmotor)
- DT = Dieselmotor mit Turboaufladung
- 1 kW = 1,36 PS

B - Familie

743 49 kW/67 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

743 A 49 kW/67 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

743 XL 49 kW/67 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

743 XLA 49 kW/67 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

745 S 53 kW/72 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

745 SA 53 kW/72 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

745 XL 53 kW/72 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

745 XLA 53 kW/72 PS
Motor D-239
4 Zyl., 3,9 l

844 S 59 kW/80 PS
Motor D-268
4 Zyl., 4,4 l

844 SA 59 kW/80 PS
Motor D-268
4 Zyl., 4,4 l

844 XL 59 kW/80 PS
Motor D-268
4 Zyl., 4,4 l

844 XLA 59 kW/80 PS
Motor D-268
4 Zyl., 4,4 l

856 XL 63 kW/86 PS
Motor DT-239
4 Zyl., 3,9 l

856 XLA 63 kW/86 PS
Motor DT-239
4 Zyl., 3,9 l

C - Familie

956 XL 70 kW/95 PS
Motor D-358, 6 Zyl., 5,9 l

956 XLA 70 kW/95 PS
Motor D-358, 6 Zyl., 5,9 l

1056 XL 77 kW/105 PS
Motor D-358, 6 Zyl., 5,9 l

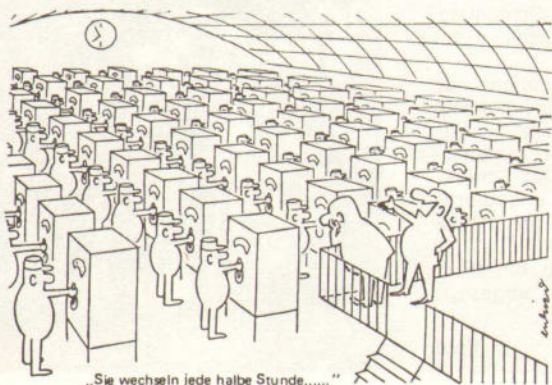
1056 XLA 77 kW/105 PS
Motor D-358, 6 Zyl., 5,9 l

D - Familie

1255 XLA 92 kW/125 PS
Motor DT-358, 6 Zyl., 5,9 l

1455 XLA 107 kW/145 PS
Motor DT-402, 6 Zyl., 6,6 l

FRANSA - Eylül ayının ortasında Renault firması kendi arzusu ile Fransa hükümeti ile konuşma yaparak bizim Fransada bulunun kızkardeş şirketini üzerine almak için bu hususta imkan dahilinde beraber çalışmak üzerinde müzakere yapaçaklarını sordular. Bu konuşmanın hangi bir zaman içinde olacağı daha tesbit edilmedi. Bu müzakere grupları satış, personal, üretim mevzu üzerine farklı münevver olmaları Müessesede Grup işçilerin içinde hangi sistemde çalışacağı elde mevcut olacağını tesbit etmek ve ileride acaba beraberçe çalışma imkanı varmı eğer evet ise hangi tarzda hangi usulde imkan var. Eğer bir ortaklık ileride nazarı ihtibare almaçakını, her ne olursa olsun Müessese her Milletin onların kendiliğinden iş gücü teşebbüsünü bırakacağı düşünülebilir. Biraz kati kesin oluşu bu sene sonundan evvel beklenemez.



	grober Öltreiniger	Auto (engl.)	spezieller Gashebel	Vorname d. Neusser, General direkt	weibl. Vorname	Arrak (orient.)
IH Produkt	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kfz-Ausst. (Abk.)			Heissgetränk	ägypt. Sonnengott	✓	
bäuerliches Fest i. Herbst		Artikel		Faultier Nebenfluss d. Rheins	✓	
Schraube demonstrieren		sporl. Disziplin		böser Traum	✓	franz. Autoreifen
Kfz-Zeichentisch		alt. dt. Kaiser	Vorsilbe europäisch		✓	
griech. Buchst.			Kfz-Z. Strahl-Ahaus	Austritt		
Produktgrundlage						

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

H. Breidenbach